

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1918

249 (24.10.1918)

Durlacher Wochenblatt

Tageblatt

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dups, Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204. Anzeigen-Aannahme bis 10 Uhr vormittags, größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 Mk. 75 Pfg. Im Reichsgebiet 2 Mk. 05 Pfg. ohne Bestellgeld. Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 12 Pfg., Reklamezeile 30 Pfg.

90. Jahrgang

Donnerstag, den 24. Oktober 1918.

Nr. 249.

Vor einem Jahre.

25. Oktober 1917.
Starke Gefechtsstärke an der italienischen Front, in den Becken von Tolmeina und Fliß. 10000 Gefangene, dabei Divisions- und Brigadestäbe, reiche Beute an Geschützen und Material.

Vom Weltkrieg.

Deutscher Abendbericht.

W.T.B. Berlin, 23. Okt., abends. (Amtl.)
Teilkämpfe in Flandern. Beiderseits von Solesmes und le Cateau haben wir erneuten Durchbruchversuch der Engländer vereitelt. Die heftigen Kämpfe fanden in der Linie St. Martin—Neuville—Bousies—Ors—Caillon ihren Abschluß.

Auf dem nördlichen Serre-Ufer, beiderseits von Bouziers und westlich von Grand Pre sind Angriffe der Franzosen, auf den Maas-Ufern sehr heftige Angriffe der Amerikaner gescheitert.

U-Boots-Erfolge.

W.T.B. Berlin, 23. Okt. (Amtlich.)
Im Monat September haben die Mittelmächte rund

440000 B.M.T.

bes für unsere Feinde nutzbaren Handelschiffsräume vernichtet.

Nach neuen Nachrichten sind außerdem weitere 30000 B.M.T. Schiffsraum durch unsere kriegerischen Maßnahmen schwer beschädigt in feindliche Häfen eingebracht worden.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

W.T.B. Berlin, 23. Okt. (Nichtamtlich.)
Wie französische Blätter berichten, ist die Alliiertenkonferenz in Versailles in die Beratung der eventuellen Waffenstillstandsbedingungen eingetreten für den Fall, daß Anträge des Feindes jetzt durch Wilson erfolgen sollten. Die Beratungen werden bis Samstag

Des Weibes Waffnen.

Original-Roman von Elisabeth Borchart.

(Fortsetzung.)

Jutta starrte ihm sekundenlang bestürzt nach. Das hatte sie nicht gewollt, es war das Gegenteil von dem, was sie bezweckte, und ließ alles das um, was sie selbst sich vorgenommen hatte. Warum hatte sie sich nicht besser beherrscht, wo sie doch sonst ein Muster von Selbstbeherrschung war? Ein erneutes Bittern befiel sie. Die sieben erlebte Scene wirkte in allen ihren Einzelheiten in ihr nach. Scham und Empörung überwältigten sie fast, und aufstöhnend, das erglühte Gesicht mit beiden Händen bedeckend, sank sie auf den Stuhl vor dem Spiegel nieder. Sie kam sich gedemütigt, erniedrigt vor, daß er sie so überrascht, gesehen und gar geküßt hatte. Und was hatte er ihr auf ihren Vorwurf geantwortet? „Es wäre kein Sattenrecht.“ Ein Erschauern ging durch sie hin. Rechte — ja, die hatte er nach dem Gesetz. Aber was fragte das Gesetz nach der Seele der Frau? Er hätte sie doch nicht geheiratet, wenn sie nicht die Erbin von Notensfelde gewesen wäre, er hätte sie stehen lassen, um zu einer anderen zu gehen. Das verwand sich nicht, wie er es



Otto Weddigen lebte, siegte und fiel als leuchtendes Vorbild aller U-Bootsfahrer. Pflichttreue und reiflose Opferbereitschaft gewannen ihm die Bewunderung und die Herzen aller, die ihn kannten. Nach seinem Beispiel streiten wir weiter und sind gewiß, im Rücken gedeckt durch unsere Standhaft ausdauernde und uns mit allen Mitteln unterstützende Bevölkerung in der Heimat, die sichere Grundlage zu erkämpfen für Deutschlands Entwicklung und Zukunft.

Kapitänleutnant Herr Weddigen

dauern. An ihnen nehmen Fach und Haig persönlich teil.

Genf, 24. Okt. Die meisten französischen Blätter äußern Bedauern darüber, daß die bestehenden Meinungsverschiedenheiten über die zweckdienliche Kriegsführung größeren Umfang annehmen könnte. Einzelne Zeitungen sprechen sich dafür aus, daß Wilson Deutschland nicht mehr antworten sollte.

Amsterdam, 23. Okt. Der amtliche Wortlaut der deutschen Note ist gestern in Washington eingetroffen. Wie Reuter von dort meldet, soll unter den Kongreßmitgliedern, namentlich den Republikanern, Stimmung für Beendigung der Unterhandlungen mit Deutschland sein. Der Senatsausschuß für auswärtige

wohl denken mochte. Männer sind darin gleichmütiger und verwirren schneller und nehmen alle ihnen gebotenen Vorteile. Sie hatte ihm alles gegeben, was sie konnte, sie hatte ihn in den Besitz des Erbes vom Onkel gebracht — mehr durfte er nicht von ihr verlangen, das ging über ihre Kraft und über ihren Stolz.

Und plötzlich schlug sie die Hände vor ihr Gesicht und schluchzte hart auf. Die alte Wunde blutete wieder, und in ihrem Herzen schrie es auf vor Sehnsucht und Qual.

Eine ganze Weile saß sie so in sich zusammengesauert, schluchzend und von ihrer Schwäche übermannt. Sie horchte auf seinen Schritt. Wenn er jetzt noch einmal käme —

Im nächsten Augenblick hatte sie ihre „törichte Schwäche“ auch schon bekämpft und richtete sich straff auf. Er war im Gröll von ihr gegangen und kam nach der erhaltenen Abweisung nicht wieder, das wußte sie. Es war die erste ernsthafte Bestimmung in ihrer Ehe, aber die durfte nicht anhalten.

Schnell ordnete sie ihr Haar und zog ihre Bluse an. Das Gesicht hatte sie in kaltem Wasser gebadet, aber es trug noch die Spuren der vergossenen Tränen. Dieter durfte nicht sehen, daß sie schwach geworden war, darum wartete sie noch, ehe sie hinunterging, um

Angelegenheiten möchte die Note dem Urteil des Verbands unterbreiten, dessen Befehlshaber für Wilson darauf antworten sollen. Eine weitere Meldung des Reuter-Bureaus lautet: Eine amtliche Mitteilung über die Antwort ist fürs erste noch nicht ergangen, die nichtamtlichen Äußerungen indes sind einstimmig, was die Hauptpunkte angeht, daß nämlich ein baldiger Friede noch nicht zu erwarten sei und daß kein Waffenstillstand gewährt werden wird, es sei denn unter der Bedingung, daß er für immer den deutschen Militarismus vernichtet.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

* Durlach, 24. Okt. Dem schon seit 2 Monaten vermissten Musketier Hermann Studer beim Infanterie-Regiment Nr. 111 (Sohn des Lackiers Wilhelm Studer hier), Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Kl., wurde auch die Badische silberne Verdienstmedaille verliehen.

© Heidelberg, 24. Okt. An Blutvergiftung starb der 14jährige Karl Baisel aus Hockenheim. Er hatte sich beim Kartoffelgraben mit der Hacke am Fuß verletzt. Ferner erlag die 66jährige Barbara Rüttinger von Sandhausen ihren Verletzungen, die sie sich zugezogen hatte, als sie im Fieberwahn aus dem Fenster sprang.

© Baden-Baden, 24. Okt. Infolge Mangels an Zahlungsmitteln kam es bei den hiesigen Banken am vergangenen Samstag zu Kalamitäten, von denen besonders Fremde, die abreisen und zu diesem Zweck ihre Wechsel — in vielen Fällen vergeblich — flüssig machen wollten, betroffen und so in der Ausführung ihres Reiseprogrammes vorübergehend verhindert wurden. Nun hat der Stadtrat beschlossen, noch für diese Woche eine beschleunigte Ausgabe von Notstandsgeld in

wie gewohnt mit ihm auf der großen Veranda den Nachmittagstee einzunehmen.

Etwas unsicher und zagend, aber doch bemüht, so gleichmütig und ruhig wie immer zu erscheinen, betrat sie die Veranda. Wolf Dietrich war nicht dort.

Sie wartete eine Weile voll Ungeduld und Herzklopfen. Als er nicht kam, klingelte sie nach dem Diener.

„Der Herr Baron wäre ausgeritten,“ erwiderte der alte Christian auf ihre Frage.

„So, so!“ machte sie gleichgültig, trant allein ihren Kaffee und ging dann ihren Geschäftsnach.

Es war aber doch eine gewisse Unruhe in ihr, die sich steigerte, als er nicht zurückkehrte. Wo konnte er hingekommen sein? Fragen mochte sie niemand danach. Das hätte nicht allein ihrer Würde Abbruch getan, sondern den Leuten auch verraten, daß eine Unstimmigkeit zwischen ihnen herrschte.

Erst kurz vor dem Abendessen kehrte Wolf Dietrich heim.

Er begrüßte Jutta kühl mit einem Handkuß. Er war aber nicht unfreundlich, am allerwenigsten verstimmt. Seine Züge trugen vielmehr einen belebten Ausdruck.

(Fortsetzung folgt.)

Scheinen von 1, 2, 5, 20 und 50 Mark im Gesamtbetrage von 4 Millionen Mark in die Wege zu leiten und dadurch einen gewissen Ausgleich zu schaffen.

Die Ausstellung von Zwischenzeugnissen. Im Hinblick auf die durch das Auftreten der Grippe verursachte, zum Teil längere Schließung der Schulen hat das badische Unterrichtsministerium die Leiter der höheren Lehranstalten ermächtigt, von der Ausstellung von Zwischenzeugnissen an Allerheiligen an alle diejenigen Schüler abzugeben, deren Leistungen und Betragen nicht beanstandet werden. Bei den auf Probe aufgenommenen Schülern kann die Probezeit bis Weihnachten verlängert werden.

Das Ministerium des Innern hat bestimmt, daß den Selbstversorgern, welche gemäß § 8 der Verordnung vom 24. Oktober 1917, betreffend der Regelung des Fleischverbrauchs (Gesetzes- und Verordnungsblatt Seite 355), Speck oder Fett aus Hauschlachtungen von Schweinen abliefern, aus den nach dem 1. Oktober 1918 vorgenommenen Hauschlachtungen von Schweinen bis auf weiteres die jeweils geltenden Verbraucherhöchstpreise — z. Bt. also 1.80 Mk. für das Pfund frischen (rohen) Schweinesettes oder Speckes, 2.20 Mk. für das Pfund ausgelassenen Schweinesettes — ohne Abzug zu bezahlen sind.

In der letzten Zeit haben unbegründete Befürchtungen zu einer weitgehenden Zurückhaltung und Ansammlung von Geld in der Bevölkerung geführt. Dies hat eine große Knappheit zur Folge gehabt, so daß vielfach Schwierigkeiten bei der Auszahlung von Löhnen usw. entstanden sind. Die Regierung hat sofort die nötigen Maßnahmen getroffen, um Abhilfe zu schaffen; jedoch erfordern die technischen Schwierigkeiten, die dabei zu überwinden sind, immerhin noch einige Zeit, so daß es notwendig ist, sich vorübergehend mit Notbehelfen abzufinden. Es ist dringend erwünscht, daß die durchaus ungerechtfertigte Zurückhaltung des Geldes unterbleibt und jedermann dazu beiträgt, die nur vorübergehende Knappheit von Zahlungsmitteln überwinden zu helfen.

Deutsches Reich.

W.T.B. Berlin, 23. Okt. Der Reichskanzler ist an einer leichten Grippe erkrankt.

W.T.B. Berlin, 23. Okt. Wie die Blätter melden, hat die konservative Reichstagsfraktion folgenden Antrag eingebracht:

a. Dafür zu wirken, daß die Löhnungen für Mannschaften und Unteroffiziere vom 1. Oktober 1918 ab mindestens verdoppelt, und eine angemessene Aufbesserung der Gehälter für Offiziere möglichst bald durchgeführt wird.

b. die gleiche Beförderung von Offizieren und Mannschaften durchzuführen.

Berlin, 24. Okt. Die Unabhängigen Sozialdemokraten beschloßen in einer Sitzung, bei der Stichwahl in der ersten Berliner Wahlkreise Stimmhaltung zu üben.

* Berlin, 24. Okt. Laut „Berl. Lokalanzeiger“ hat der Dresdener Magistrat wegen übermäßiger zahlreicher Grippeerkrankungen und Todesfälle von jetzt ab die Schließung sämtlicher Theater, des Zirkus, der Kinotheater und Konzertsäle verfügt.

* Dortmund, 24. Okt. Vorgestern nachmittag um 4 Uhr hat auf Zeche Dorstfeld 2/3 in der 3. westlichen Abteilung eine Schlagwetterexplosion stattgefunden; 4 Mann sind tot und 4 verletzt, 2 werden noch vermisst.

* Straßburg, 24. Okt. Die „Straßburger Post“ meldet: Die Regierung hat beschloßen, beide Kammern des elsass-lothringischen Landtags baldigst einzuberufen.

Rußland.

W.T.B. Kiew, 23. Okt. Die von der russischen offiziellen Telegraphen-Agentur „Rof-

sija“ verbreitete Nachricht, der Großfürst Nikolai Nikolajewitsch befinde sich in Kiew, ist unrichtig. Der Großfürst lebt im Schlosse Dülter in der Krim und hat seinen Aufenthalt dort nicht verlassen. Die kürzlich durch die Blätter gegangene Nachricht, er sei gestorben, ist gleichfalls ein haltloses Gerücht.

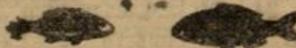
Amerika.

* Panama, 23. Okt. In Guatemala hat ein Erdbeben stattgefunden. Wie berichtet wird, sind 150 Personen getötet und viel Sachschaden angerichtet worden.

Verschiedenes.

Die Geheimnisse des Schließkorbs. Auf dem Bahnsteig eines Bahnhofes im Bayerischen stand dieser Tage ein Schließkorb, der die Aufmerksamkeit des Herrn Lebensmittelkontrolleurs erregt hatte. Der Eigentümer des Korbes erschien erst, als der Zug bereits in die Station einlief. Natürlich verlangte der Kontrolleur die sofortige Öffnung des Korbes. Der Besitzer protestierte dagegen mit der Begründung, daß sich in dem Korbe eine sehr wertvolle Kaze befinde. Damit gab sich natürlich der Herr Kontrolleur nicht zufrieden, denn er vermutete hinter der Kaze allerhand wertvolle Sachen. Der Eigentümer gab schließlich seine Einwilligung zur Öffnung des Korbes, machte aber den Beamten für das Tier haßbar. Also der Deckel wird geöffnet und heraus springt eine Kaze, in großen Sägen, das Weite suchend. Der Kontrolleur macht sich schleunigst auf, um das „wertvolle“ Tier einzufangen, der Schließkorb wird in den Zug gehoben und die Eier und die Butter sind gerettet. — Hoffentlich war die Kaze keine Ente!

Humor in der Kriegszeit hat der Bürgermeister von Melle. Er gab einem amtlichen „Werkblatt über die Lebensmittelversorgung“ folgenden Schlußsatz: „Fische?? Sollen bis zur öffentlichen Bewirtschaftung durch den Reichsfischkommissar in Flüssen und Meeren gelebt und etwa wie folgt ausgelesen haben:



Melle, den 11. Oktober 1918. Der Magistrat. Meyer zum Gottesberge.“

In Wien erscheinen jetzt die Zeitungen infolge der durch den Kohlenmangel hervorgerufenen Schwierigkeiten in der Versorgung mit Rotationspapier auf Grund einer Regierungsverordnung in erheblich beschränktem Umfang. Die Abendblätter dürfen nur zweiseitig erscheinen.

Neueste Drahtberichte.

Der deutsche Lagebericht.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 24. Okt. vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

In der Lys-Niederung dauerten Teilkämpfe an. Südwestlich von Deinze schlug die seit 14. Oktober in täglichen Kämpfen bewährte 52. Res. Division unter Generalleutnant Walborf erneute Angriffe des Feindes an der Bahn Deinze—Wareges ab. Beiderseits von Bichte setzten wir uns in vorletzter Nacht vom Gegner etwas ab und schlugen den Feind, der gestern in der Gegend von Kattestraat angriff, zurück.

Auf feindlicher Seite haben sich belgische Landeseinwohner an diesen Kämpfen beteiligt. Tournay und Valenciennes liegen unter englischem Feuer. Bei Tournay und in der Schelde-Niederung erfolgreiche Vorfeldkämpfe.

Beiderseits von Solesmes und le Cateau nahm der Engländer mit frischeingesetzten Divisionen auf fast 30 km breiter Front mit großen Zielen angelegte Angriffe wieder auf.

Am Harpies-Grunde ist sein erster Ansturm am frühen Morgen gescheitert. In wiederholten Angriffen stieß er im Laufe des Tages beiderseits von Romeries bis in die Gegend von St. Martin und Salesches und mit Teilen auf Beaubignies vor. In der Mitte der Schlachtfrent brachten wir den

beiderseits der Römerstraße, le Cateau — Savai angreifenden Feind in der Linie Roir—Boussies zum Stehen.

Südlich von Boussies haben die schon in den letzten Schlachten bewährten Radfahrer-Truppen wiederholtes Vordringen des Gegners gehindert.

Südöstlich von le Cateau sind mehrfache Anstürme des Gegners völlig gescheitert.

Zwischen Pommere und Ul und Catillon kämpfende schleswig-holsteinische, mecklenburgische, hanseatische und württembergische Regimenter haben gegen gewaltige Uebermacht ihre Stellungen behauptet. Das Jüßler-Regiment Nr. 122 unter seinem Kommandeur Oberst v. Alberti hat hier besonderes geleistet.

Südlich von Catillon blieben die gegen den Sambre-Dise-Kanal vordringenden Angriffe vor diesem in unserem Feuer liegen. Zwischen Dise und Serre zeitweilig Artilleriekampf, dem auf dem Nord-Ufer der Serre feindliche Angriffe folgten. Sie wurden in unserem Feuer und durch Gegenstoß abgewiesen. Teilangriffe des Gegners gegen den Souche-Abchnitt nördlich von Pierrepont scheiterten.

Das eng bewohnte, mit Flüchtlingen angefüllte Montcorne liegt unter starkem französischem Feuer.

Ostlich der Aisne beschränkte sich der Feind gestern auf sehr starke, durch heftiges Feuer unterstützte Teilangriffe. Bayern, Württemberger und württembergische Pioniere haben die Höhen nördlich von Bouziers gegen viermaligen Ansturm gehalten. Ostlich von Bouziers taten sich in den letzten Kämpfen Teile der 1. Garde-Inf.-Div. unter Major Graf von Fuluenburg besonders hervor.

Zwischen Lizy und Grand Pre schlugen elsass-lothringische, thüringische und heftische Regimenter feindliche Angriffe ab. Die Hauptlast des Kampfes trug das Infanterie-Regiment Nr. 17, das sich wiederum unter seinem Kommandeur Major Seebbe besonders bewährte.

Auch auf beiden Mansufem nahm der Angriff der Amerikaner wieder größeren Umfang an. Aus den Wäldern von Banderwille und nördlich von Lunel stießen sie mit starken Kräften und von Panzerwagen begleitet gegen unsere Linie vor. Sie wurden abgewiesen und erlitten in unserem zusammengefaßten Feuer besonders schwere Verluste.

Ostlich der Maas dauerten heftige Kämpfe um die Waldhöhen beiderseits der Straße Consennoye—Dambviller bis zum Abend an. In hartem Kampfe und in erfolgreichem Gegenstoß warfen brandenburgische und sächsische Bataillone den mehrfach anstürmenden Amerikaner zurück.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

In heftigen Gebirgskämpfen haben unsere Nachhuten das Beziehen neuer Stellungen beiderseits von Paracain gesichert.

Der 1. Generalquartiermeister: Ludendorff.

Kriegsminister Schenck über die Kriegsanleihe:

Wer nicht Kriegsanleihe zeichnet, handelt falsch, denn die Kriegsanleihe wird immer mindestens so gut sein wie bares Geld.

Reisich

Feindlicher Fliegerangriff.

W.T.B. Karlsruhe, 24. Okt. Vergangene Nacht griffen feindliche Flugzeuge Mannheim-Ludwigshafen in 3 Wellen erneut an und warfen mehrere Bomben ab. An Gebäuden und Wohnhäusern wurde einiger Sachschaden angerichtet. Durch Bomben wurde niemand verletzt, jedoch ist eine Person, die entgegen der Vorschriften auf der Straße verblieben war, durch ein Sprengstück unserer Abwehrkanonen getötet worden. (g. R.)

Bekanntmachung.

Die Firma Unterberg & Helmle hier wird am **Samstag, den 26. Oktober 1918, vormittags zwischen 6 und 9 Uhr**, in dem am Rumpelweg gelegenen Steinbruch des Maurermeisters Krieger hier die Sprengung unbrauchbarer Munitionsteile vornehmen. Vor dem Betreten des gefährdeten Geländes wird gewarnt. Den Anweisungen der aufgestellten Posten ist unverzüglich Folge zu leisten. Zuwiderhandlungen werden bestraft.

Durlach, den 23. Oktober 1918.

Großherzogliches Bezirksamt.

Freiwillige Grundstücksversteigerung.

Fraulein Christine Sulzer hier und Genossen lassen der Teilung wegen das nachbeschriebene Grundstück hiesiger Gemarkung am **Samstag, den 26. Oktober l. J., vormittags 9 Uhr**, im Amtszimmer des Notariats I. hier, Amtsgerichtsgebäude Zimmer 9, öffentlich zu Eigentum versteigern. Die Bedingungen können in der Kanzlei des Notariats eingesehen werden.

Beschreibung des zu versteigernden Grundstücks:

Lagerbuch Nr. 4489, 26 a 01 qm Ackerland im Gewann Hinteracker, cf. Nr. 4487, cf. Nr. 4492 a und 4666.

Durlach, den 16. Oktober 1918.

Großh. Notariat I.

Freiwillige Grundstücksversteigerung.

Herr Albert Weidert, Zahnarzt in Mannheim, läßt die nachbeschriebenen Grundstücke am

Samstag, den 26. Oktober ds. Jds., nachmittags 3 Uhr, im Amtszimmer des Notariats I, Amtsgerichtsgebäude Zimmer 9 dahier, öffentlich zu Eigentum versteigern. Die Bedingungen können in der Kanzlei des Notariats eingesehen werden.

Beschreibung der zu versteigernden Grundstücke:

Gemarkung Durlach	Schätzung
1. Egb. Nr. 1397 a 4 a 21 qm Acker am Gröpingenweg (Bauplatz)	3368.
2. Egb. Nr. 2088. 26 a 37 qm Wiese Gewann Lenzenhub	1000
3. Egb. Nr. 2322. 7 a 62 qm Wiese Gewann untere Hub	200.
Gemarkung Aue.	
4. Egb. Nr. 672. 7 a 75 qm Acker im Kießfeld	225.

Durlach, den 12. Oktober 1918.

Großh. Notariat I.

Ausgabe der Scheine

für den **Brot- und Mehlbezug, sowie der Milch- und Fleischkarten.**

Die Ausgabe der Scheine zum Brot- und Mehlbezug für die Zeit vom 26. Oktober bis 25. November 1918, der Vollmilchkarten für November, der Magermilchkarten für November und Dezember und der Fleischkarten für November 1918 erfolgt am 24. und 25. ds. Mts. im Rathhauseaal in folgender Weise:

Am Donnerstag, den 24. Oktober ds. Jds.

vormittags von 9 bis 1 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben A bis mit F, nachmittags von 3 bis 7 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben G, H und K.

Am Freitag, den 25. Oktober ds. Jds.

vormittags von 9 bis 1 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben J, L bis mit R und Z, nachmittags von 3 bis 7 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben S, Sch bis mit W.

Jede Familie hat zwecks Empfangnahme neuer Scheine den Lebensmittelausweis und Fettausweis mitzubringen.

Im Interesse einer ordnungsgemäßen Abwicklung der Geschäfte ist unbedingt erforderlich, daß die Familien zu der für den betreffenden Buchstaben bestimmten Zeit erscheinen.

Aus dienstlichen Gründen können bei den Ausgabeterminen etwa nicht abgeholte Brotscheine in den ersten drei Tagen nach der Ausgabe nicht abgegeben werden, worauf wir besonders aufmerksam machen.

Wer die ihm zustehenden Scheine am Ausgabetermin nicht abholt, bekommt bei späterer Abgabe eine entsprechende Anzahl Marken abgezogen.

Für verloren gegangene oder zu früh verbrauchte Scheine wird kein Ersatz oder Zusatz gewährt.

Durlach, den 23. Oktober 1918.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Mehrere Frauen

zum Anstricken von Socken gesucht
Paul Burchard, Durlach,
Hauptstraße 56a.

Die Sammelzeichnungen zur 9. Kriegsanleihe

sind spätestens bis **26. ds. Mts.** einzureichen, da nach den festgesetzten Bestimmungen die Verzinsung am **27. ds. Mts.** beginnt.

Durlach, den 23. Oktober 1918.

Städtische Sparkasse Durlach.

Weinverbesserung durch Zuckerzusatz betr.

Wegen Zuckeringabe des Weines geben wir bekannt, daß die Vorschriften des § 3 des Weingesetzes vom 7. April 1909 genau einzuhalten sind.

Durlach, den 21. Oktober 1918.

Kommunalverband Durlach-Land.

Jüngere Mädchen

finden Beschäftigung.

F. Wolff & Sohn, G. m. b. H., Karlsruhe,
Abteilung Kartonnage.

Frisches Einschnaidkraut

große Einschnaidrüben, rote Gelberüben (Karotten)

sind frisch eingetroffen und in jedem Quantum zu haben bei

Gottfr. Hauck, Hauptstr. 19, Tel. 332.

Achtung!

Ueber die fertigen Körbe, welche bis zum nächsten Samstag nicht abgeholt werden, wird anderweitig verfügt.

Schorpp, Korbmacher, Schwanenstr. 6.

Ein Wagen Weißkraut

ist eingetroffen, per Zentner 8 und 10 *M.*, und kann abgeholt werden bei

Karl Mayer in Wolfartsweier.

Neues Delikatesssauerkraut

fortwährend zu haben bei

Gottfr. Hauck, Hauptstraße 19, Telephon 332.

Dasselbst sind noch einige Zentner *Fässchen*, die sich als Sauertroufsländer eignen, zu haben.

Durlach.

Öffentliche Versteigerung.

Montag, den 28. d. Mts.,

nachmittags 2 Uhr, werden

Amalienstraße 6 hier, Hinterhaus,

aus einem Nachlaß gegen Barzahlung öffentlich versteigert:

2 aufgemachte Betten, 2 Kleiderschränke, 1 Kommode, 1 Kanapee, 2 Tische, 4 Stühle, 1 Nähmaschine, 1 Spiegel, 1 Kochherd u. sonst verschiedenes.

Durlach, 24. Okt. 1918

Latier, Waisenrat.

Gute Leipziger Pelze

jeder Art.

Nur moderne Sachen.

Hauptmode: Fuchsformen

Atlasca-Fuchs

Wirklich: grosse Auswahl,

mässige Preise.

Keine leere Ladenmiere.

Nur

Karl-Friedrichstr. 6, 1 Tr.

K. Schorpp. Neben Fa. Spiegel & Wels.

Nähe Schlossplatz.

Auf Allerheiligen

sind noch einige

Kreuze

zu haben

Durlach, Lindenstr. 23 III.

Emser Pastillen, Schachtel 85 Pfg.
Julius Schaefer, Blumen-Drogerie

Lauffrau oder -Mädchen
für 3 Stunden täglich gesucht
Schloßstraße 10, 2. St.

Ein Arbeiter
kann Wohnung erhalten
Baseltorstraße 1.

Guterhaltene
Wieg- und Sirkbodewanne
billig zu verkaufen
Auerstraße 5 II.

Quitten-Hochstämme,
starke Bäumchen, ca. 30 Stück,
hat abzugeben
Aug. Jorschner, Samenhandl.,
Baseltorstraße 39, Telephon 417.

Uspulen, wirksamste Saatbeize, in Dosen zu 1 00, 1 85, 4 15 Mk.
Julius Schaefer, Blumen-Drogerie.

Rhabarber-Pflanzen
sind abzugeben
Amalienstraße 3, 1. St.

15-20 Zentner
Dick- oder Ruhrüben
kauft **Karl Fritz, Lamstr. 9.**

Ein gute hat
sich im Verchenweg verkaufen. Abzugeben gegen gute Belohnung
Gute Quelle.

Gute
Ruh- und Fährkuh
samt Kalb zu verkaufen bei **Wilh. Dav. Jordan**
in **Palmbach.**

Ein gute hat
sich im Verchenweg verkaufen. Abzugeben gegen gute Belohnung
Gute Quelle.

Gute
Ruh- und Fährkuh
samt Kalb zu verkaufen bei **Wilh. Dav. Jordan**
in **Palmbach.**

Gute
Ruh- und Fährkuh
samt Kalb zu verkaufen bei **Wilh. Dav. Jordan**
in **Palmbach.**

Gute
Ruh- und Fährkuh
samt Kalb zu verkaufen bei **Wilh. Dav. Jordan**
in **Palmbach.**

Gute
Ruh- und Fährkuh
samt Kalb zu verkaufen bei **Wilh. Dav. Jordan**
in **Palmbach.**

Gute
Ruh- und Fährkuh
samt Kalb zu verkaufen bei **Wilh. Dav. Jordan**
in **Palmbach.**

Gute
Ruh- und Fährkuh
samt Kalb zu verkaufen bei **Wilh. Dav. Jordan**
in **Palmbach.**

Gute
Ruh- und Fährkuh
samt Kalb zu verkaufen bei **Wilh. Dav. Jordan**
in **Palmbach.**

Gute
Ruh- und Fährkuh
samt Kalb zu verkaufen bei **Wilh. Dav. Jordan**
in **Palmbach.**

Gute
Ruh- und Fährkuh
samt Kalb zu verkaufen bei **Wilh. Dav. Jordan**
in **Palmbach.**

Statt jeder besonderen Anzeige.
Todes-Anzeige.

Sollt dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe Schwester, Nichte und Cousine

Magdalene Barthlott

in die ewige Heimat abzurufen.

Durlach, den 24. Oktober 1918.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:

Familie Wilhelm Barthlott.

Die Beerdigung findet Samstag nachm. 2 Uhr statt.

Todes - Anzeige.

Nach Gottes unergründlichem Willen ist am 23. Oktober zu unserm tiefsten Leid im städtischen Krankeuhause zu Karlsruhe meine liebe, unvergessliche Schwester, unsere Schwägerin und Nichte

Käthchen Weingärtner

im blühenden Alter von 20 Jahren wohlsoberbereitet sanft verschieden.

Durlach, den 24. Oktober 1918.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Jakob Weingärtner, z. St. im Felde.

Die Beerdigung findet Samstag nachmittag 4 Uhr von der Friedhofskapelle in Durlach aus statt.

Trauerhaus Jägerstraße 26.

Statt besonderer Anzeige.

Nach Gottes heiligem Willen verschied heute vormittag in Karlsruhe nach kurzem schweren Leiden unsere innigstgeliebte Schwester, Schwägerin und Tante

Fräulein Anna Maier

im 30. Lebensjahre.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 25. ds. Mts., nachm. 4 Uhr, von der Friedhofskapelle in Durlach aus statt.

Um das Almosen des Bebeles bitten die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Anton Egan und Frau Berta, geb. Maier
in Karlsruhe.

Dskar Rohlandt und Frau Frieda, geb. Maier
in Konstanz

Dskar Rohlandt als Witte.

Karlsruhe, den 22. Oktober 1918.

Jungfrauenkongregation Durlach.

Todesanzeige.

Unsere Mitglieberten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mitschwester

Anna Maier

nach kurzer schwerer Krankheit gottgegeben in Karlsruhe gestorben ist. Die Beerdigung findet hier am Freitag, 25. Okt., nachmittags 4 Uhr, statt. Wir empfehlen die Seele der teuern Entschlafenen dem frommen Gebete unserer Mitglieberten und bitten um zahlreiche Beteiligung bei der Beerdigung.

Der Vorstand.

Statt Karlsruh.

Friedrich Dann
Aenne Dann, geb. Schimeck
Kriegsgetraut.



Dankagung.

Schmerz erfüllt vom Grabe unseres lieben, unvergesslichen Sohnes und Bruders

Grenadier Willi Oeder

zurückgekehrt, sprechen wir allen Verwandten und Bekannten, die ihm die letzte Ehre erwiesen haben, sowie den Arbeitern und Arbeiterinnen der Firma Unterberg & Helmle für die reichliche Unterstützung unsern verbindlichsten Dank aus.

Namens der trauernden Eltern und Geschwister:

Karl Oeder.

Durlach, Palmalienstr. 3, 24. Oktober 1918.



Nachruf!

Auf dem Felde der Ehre ist mein treuer, im Geschäft angestellt gewesener

Herr Carl Bloch

gefallen.

Ich verliere in ihm einen tüchtigen jungen Mann, der zu den besten Hoffnungen berechnete.

Ich werde sein Andenken in Ehren halten.

Sinauer & Weith Nachfg.
Gröningen.

Praxis-Eröffnung in Durlach ab 1. November.

Habe mich nach 15 jähriger Assistentenzeit in ersten zahnärztlichen Praxisen sowie bei königl. Hof-Zahnarzt hier Blumenplatz 5 niedergelassen.

Theo Amrein

Studiert an der Zahnärztl. Hochschule an der Universität Zürich, Akad. der Zahnheilkunde in Chicago.

Sprechstunden 8-12, 1/2-7.

Verloren

ging gestern abend ein blaues schwarzes Täschchen mit Inhalt vom Bahnhof bis zur Einsteighalle der Elektrischen. Abzugeben gegen gute Belohnung im Verlag ds. Bl.

Kräftiger Knabe, Zeitungstragen

(Turmberg, Gröningerstraße) sofort gesucht.

Adolf Dups, Mittelstr. 6.

Fließige, pünktliche Fliegenderin für mehrere Tage ins Haus gesucht von

Frau Rechtsanwält Guttensberg,
Leopoldstraße 6

Für sofort oder 1. November

fließiges Mädchen,
das Kochen kann, zu kleiner Familie gesucht **Weiherstr. 20, 4. St.**

Ein anständiges Mädchen kann **Wohnung** erhalten **Adlerstraße 6, Hinterh.**

Gegen Rheuma-Ischias und Gicht empfehle **Amol und Amöl.**
Jul. Schaefer, Blumen-Drogerie.

Dankagung.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Verluste unseres lieben Kindes

Heinrich

sagen wir allen herzlichsten Dank

Familie Walter Schneider.

Durlach, 24. Okt. 1918.

Eine **Wohnung** mit Werkstätte, möglichst parterre, mit Hof, Hinterhaus nicht ausgeschlossen, sofort oder später gesucht. Angebote unter Nr. 707 an den Verlag.

Schon möblierte **3-Zimmer-Wohnung** mit Küche und Bad zu vermieten. Zu erfragen

Grünerstraße 1.

Haarnebe

aus echten Haaren in allen Farben.
Adler-Drogerie August Peter.